



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Medizinische Fakultät

PSYCHISCHE FLEXIBILITÄT BEI KREBSSPEZIFISCHER SYMPTOMBELASTUNG – MÖGLICHKEITEN FÜR EINE INTERVENTION

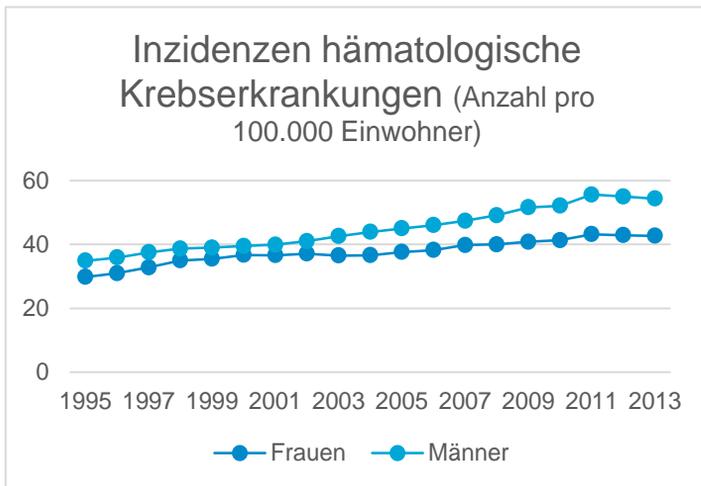
Katharina Kuba (Psychologin, M.Sc.)

Uniklinik Leipzig, Abteilung für Medizinische Psychologie und

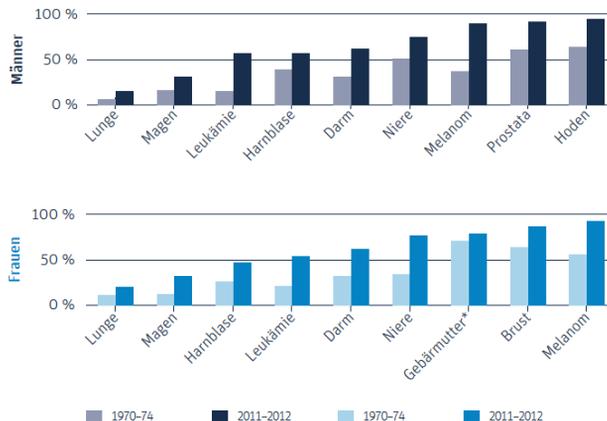
Medizinische Soziologie

13.10.2019

STEIGENDE ANZAHL AN ÜBERLEBENDEN



Entwicklung der 5-Jahres-Überlebensraten
bei Krebserkrankungen



Quelle: Robert-Koch-Institut, „Krebs in Deutschland 2011/2012“, 2015
* Gebärmutterkörper

vfa. Die Forschungs-
Pharma-Unternehmen

SURVIVORSHIP

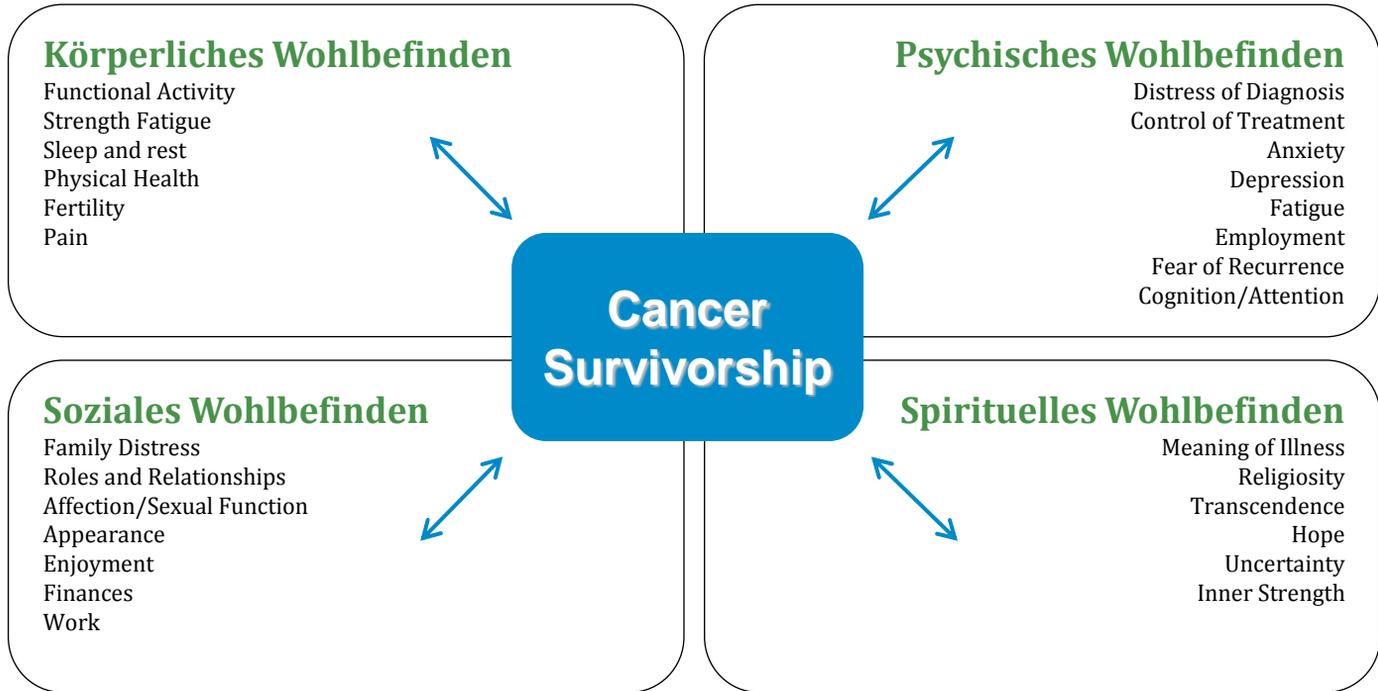
1985 wurde Fitzhugh Mullan's
Kommentar „Seasons of Survival“
im New England Journal of
Medicine veröffentlicht

***“Survival, however, was
not one condition,
but many“¹***

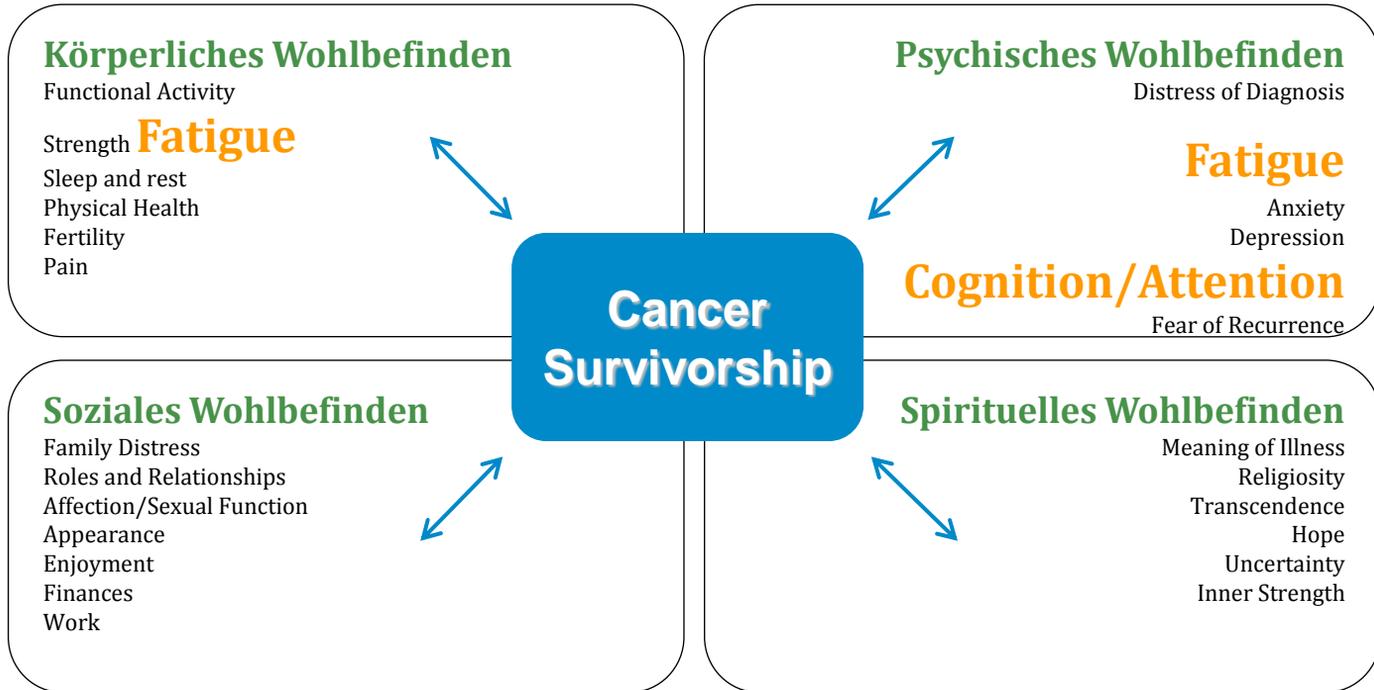


Dr. Fitzhugh Mullan (*1942)

SURVIVORSHIP



SURVIVORSHIP



FATIGUE UND KOGNITIVE EINSCHRÄNKUNGEN FOLGEN VON KREBS

- Fatigue ist eine der am häufigsten berichteten und am meisten einschränkenden Folgen von Krebs ¹
- 15 Jahre nach Diagnose berichten 30% von erhöhten Fatigue-Werten verglichen mit 8% in der Allgemeinbevölkerung ²
- 35% der Überlebenden berichten von kognitiven Einschränkungen ³
- Wenige Möglichkeiten zur Behandlung ⁴
- Bio-Psycho-Soziales Modell



PSYCHISCHE FLEXIBILITÄT

- Zielvariable der ACT
- ACT hilfreich bei KrebspatientInnen
 - Depression & Angst^{1,2}
 - Distress⁴
- Leid gehört zum Leben dazu
 - symptombelastete Realität der Überlebenden wird anerkannt
- Transdiagnostisch, nicht Symptomorientiert
- Psychische Flexibilität spart Ressourcen? !



SPART PSYCHISCHE FLEXIBILITÄT KOGNITIVE RESSOURCEN?

- Emotionen werden nicht kontrolliert → keine kognitive Kontrolle ¹
- Akzeptanz führt zu besserem Abschneiden bei kognitiver Aufgabe ²
- Längsschnittliche Daten aus der Arbeitspsychologie: Psychische Flexibilität sorgt für weniger Fatigue ^{3,4}

¹ Hayes, Strosahl, & Wilson (Eds.) (1999) Acceptance and commitment therapy - An experiential approach to behavior change, Guilford Press, London ² Alberts, Schneider & Martijn (2012) Dealing efficiently with emotions: acceptance-based coping with negative emotions requires fewer resources than suppression, *Cognition & Emotion*, 5, 863-870 ³ Biron & van Veldhoven (2012) Emotional labour in service work: Psychological flexibility and emotion regulation, *Human Relations*, 10, 1259-81 ⁴ Kuba & Scheibe (2017) Let it be and keep on going! Acceptance and daily occupational well-being in relation to negative work events, *Journal of occupational health psychology*, 1, 59-70

HYPOTHESE 1

Ressourcen sparen

Psychische
Flexibilität



Fatigue

Subjektive kognitive
Einschränkung

HYPOTHESE 1

Ressourcen sparen

Psychische
Flexibilität



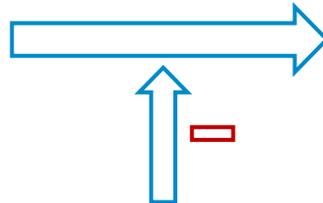
Fatigue

Subjektive kognitive
Einschränkung

HYPOTHESE 2

Trotz Symptomen ein wertvolles Leben führen

Fatigue
Ausprägung



Beeinträchtigung im
täglichen Leben

Psychische
Flexibilität



International Journal of Clinical and Health Psychology

www.elsevier.es/ijchp



ORIGINAL ARTICLE

The relationship between acceptance, fatigue, and subjective cognitive impairment in hematologic cancer survivors

Katharina Kuba^{a,*}, Gregor Weißflog^a, Heide Götze^a, Francisco García-Torres^b, Anja Mehnert^a, Peter Esser^a

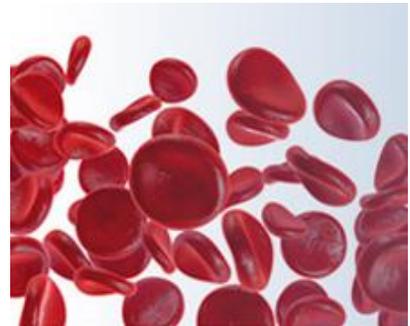
UNSERE
STUDIE

HÄMATOLOGISCHE KREBSERKRANKUNGEN

Krebserkrankungen des blutbildenden Systems sind sehr heterogen

Leukämien Lymphome Multiples Myelom/Plasmozytom

- unterschiedliche Behandlungen und Verläufe
 - Stammzelltransplantation als mögliche Behandlung
 - 5-Jahres-Überlebensrate zwischen 24% (akute myeloische Leukämie) und 84% (Hodgkin-Lymphome)¹



METHODIK

- Querschnittliche Fragebogenerhebung
- Stichprobe
 - Rekrutiert über Klinische Krebsregister
 - Alle Patienten mit hämatologischen Neubildungen (ICD-10: C81-96)
 - ≥ 3 Jahre nach Erstdiagnose

INSTRUMENTE

Psychische Flexibilität

- AAQ-II, 7 Items, $\alpha=.93$
- *“Ich habe Angst vor meinen Gefühlen”, “Meine schmerzlichen Erinnerungen halten mich davon ab, ein erfülltes Leben zu haben.”*

Fatigue

- BFI, 9 items, $\alpha=.93$
- Schweregrad und Einschränkung bei täglichen Aktivitäten

Kognitive Einschränkungen

- AFI, 10 items, $\alpha=.90$

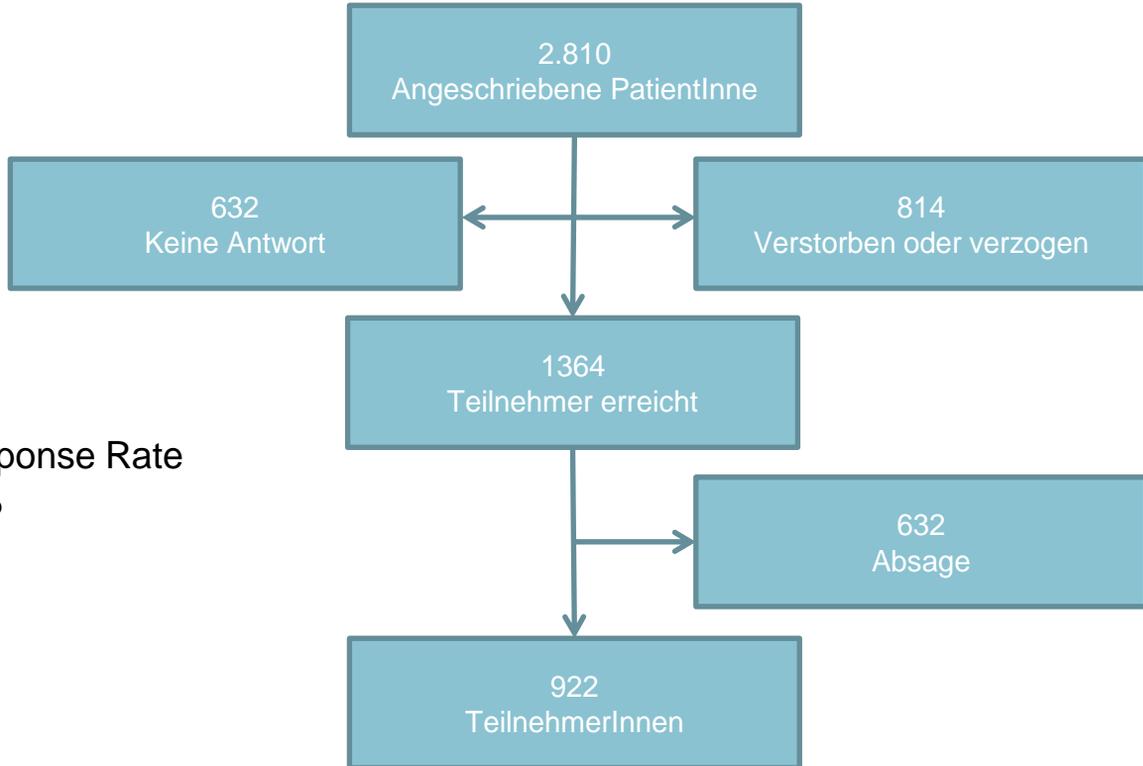
Depressivität

- PHQ-9, 9 items, $\alpha=.95$

Ängstlichkeit

- GAD-7, 7 items, $\alpha=.89$

TEILNAHME

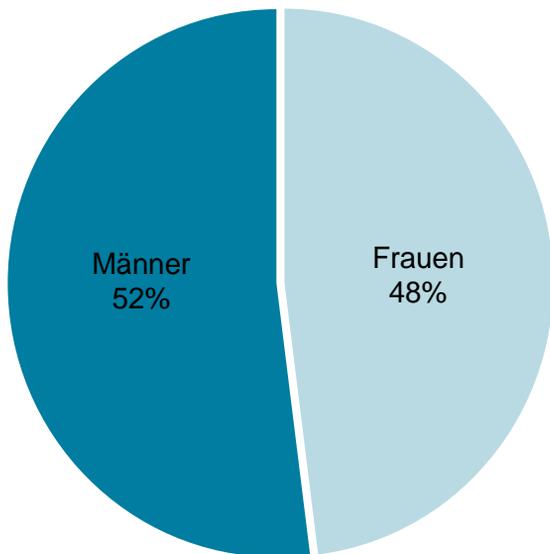


Response Rate
46%

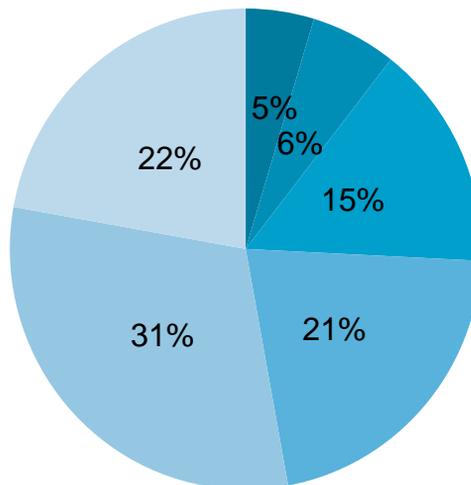
ERGEBNISSE

SOZIODEMOGRAPHISCHES

Geschlecht



Alter



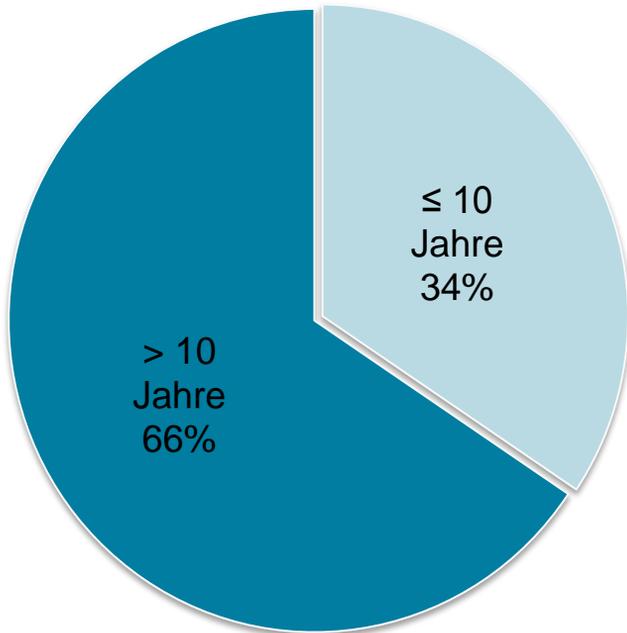
M=64 Jahre

- 18-35 Jahre
- 36-45 Jahre
- 46-55 Jahre
- 56-65 Jahre
- 66-75 Jahre
- 76-85 Jahre

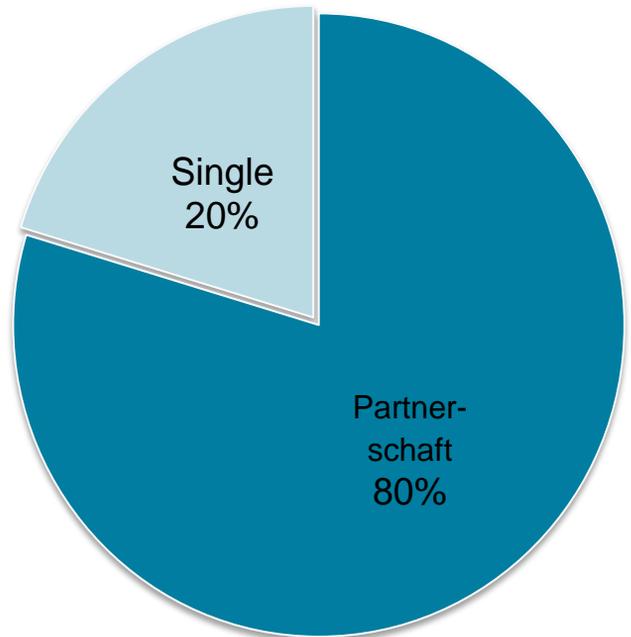
ERGEBNISSE

BILDUNG UND BEZIEHUNG

Bildung

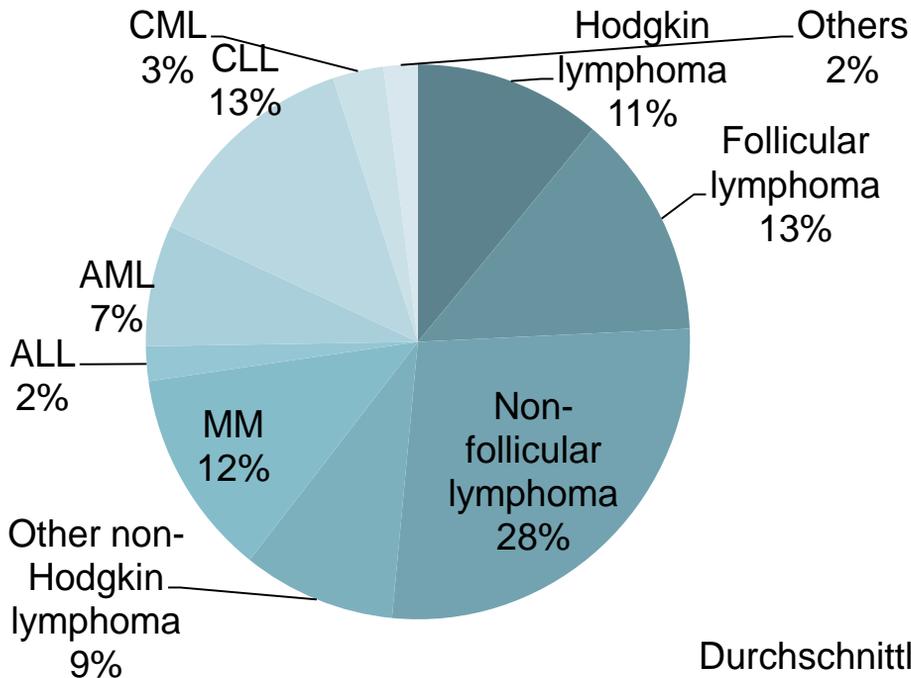


Beziehungsstatus



ERGEBNISSE

DIAGNOSEGRUPPEN



Durchschnittlich 9 Jahre
nach Diagnose



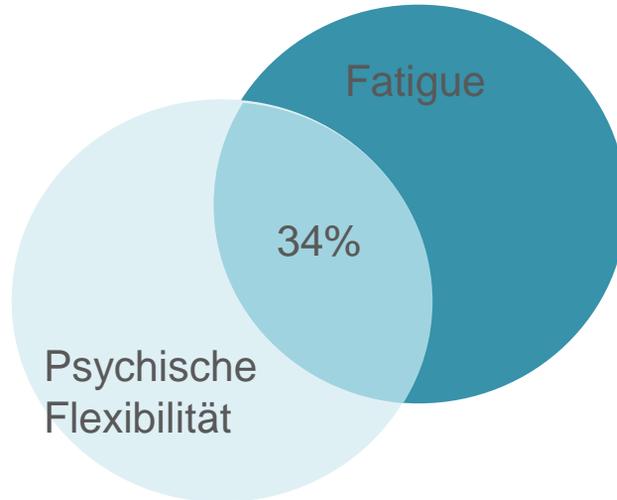
Ergebnisse

PSYCHISCHE FLEXIBILITÄT UND FATIGUE

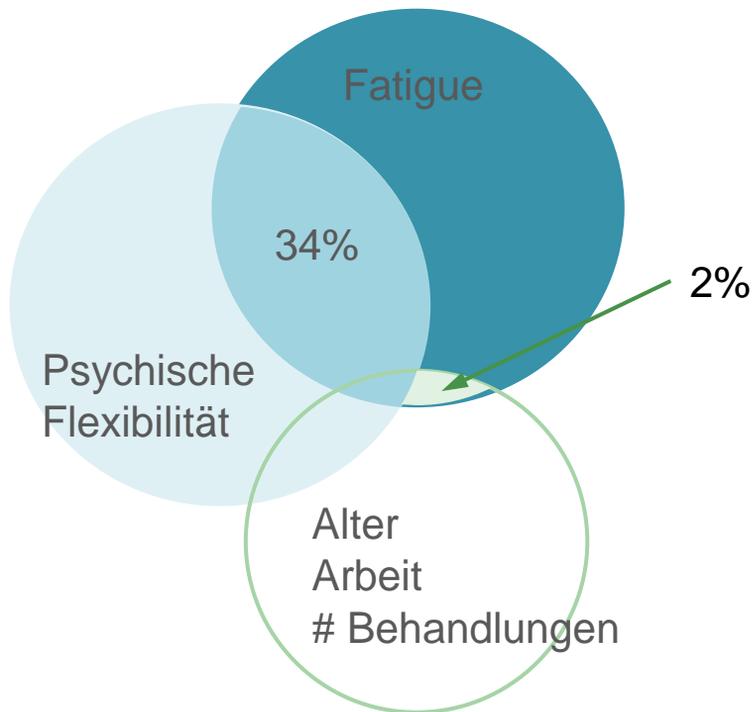


Psychische
Flexibilität

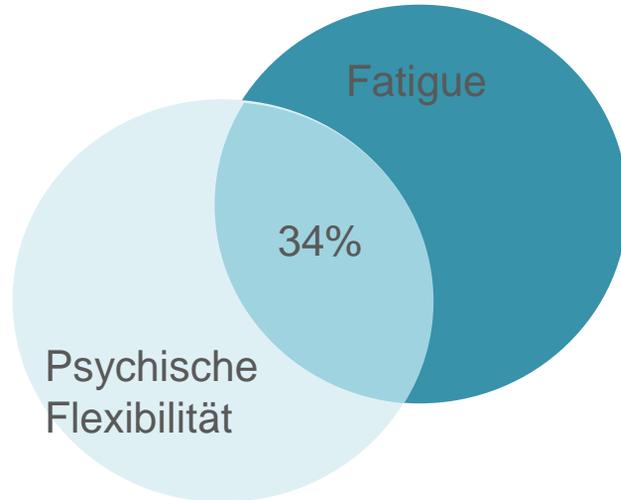
Fatigue

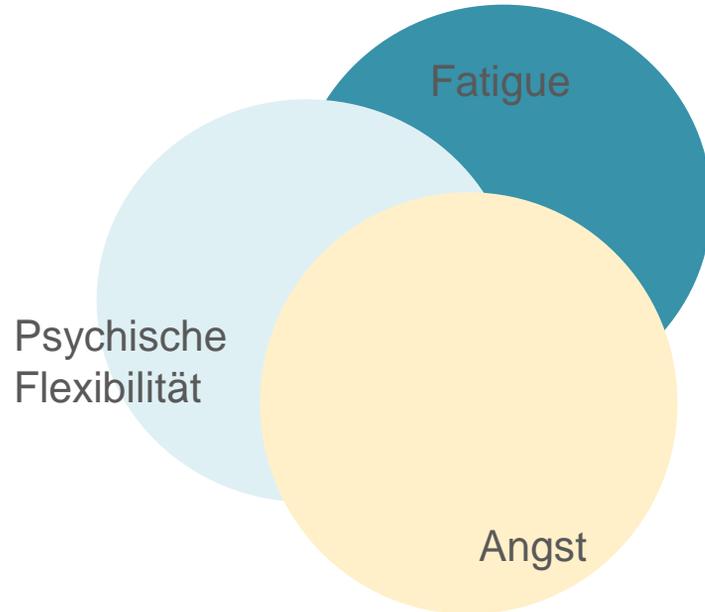


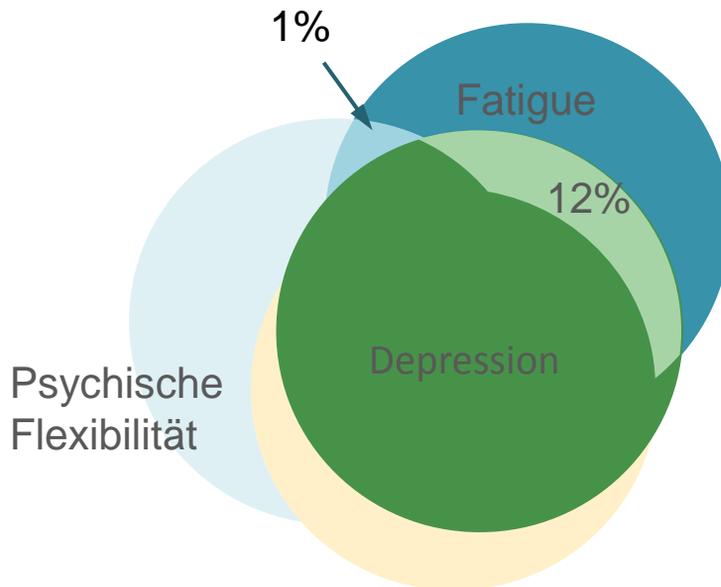
	Variable	Estimate B	Sign	95% CI	sr ²	R ²
model 1	Psychological flexibility	-1.05	0.00	[-1.14/-0.95]	0.34	0.34



	Variable	Estimate B	Sign	95% CI	sr ²	R ²
Model 2	Psychological flexibility	-1.00	0.00	[-1.10/-0.90]	0.30	
	Age	-0.03	0.00	[-0.04/-0.01]	0.01	
	Work	-0.68	0.00	[-1.03/-0.33]	0.01	
	Number of treatments	0.12	0.03	[0.01/0.22]	0.00	0.35





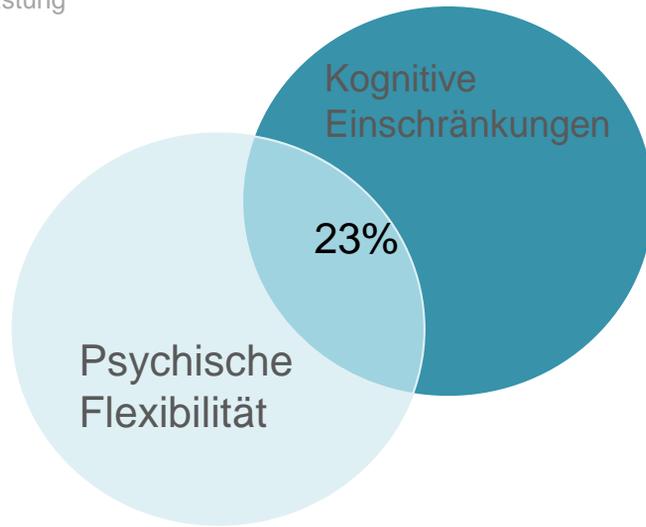


	Variable	Estimate B	Sign	95% CI	sr ²	R ²
Model 3	Psychological flexibility	-0.26	0.00	[-0.37/-0.15]	0.01	
	Age	-0.01	0.09	[-0.02/0.00]	0.00	
	Work	-0.25	0.10	[-0.54/0.04]	0.00	
	Number of Treatments	0.04	0.36	[-0.05/0.13]	0.00	
	Depression	0.28	0.00	[0.25/0.32]	0.12	
	Anxiety	0.04	0.07	[0.00/0.08]	0.00	0.58

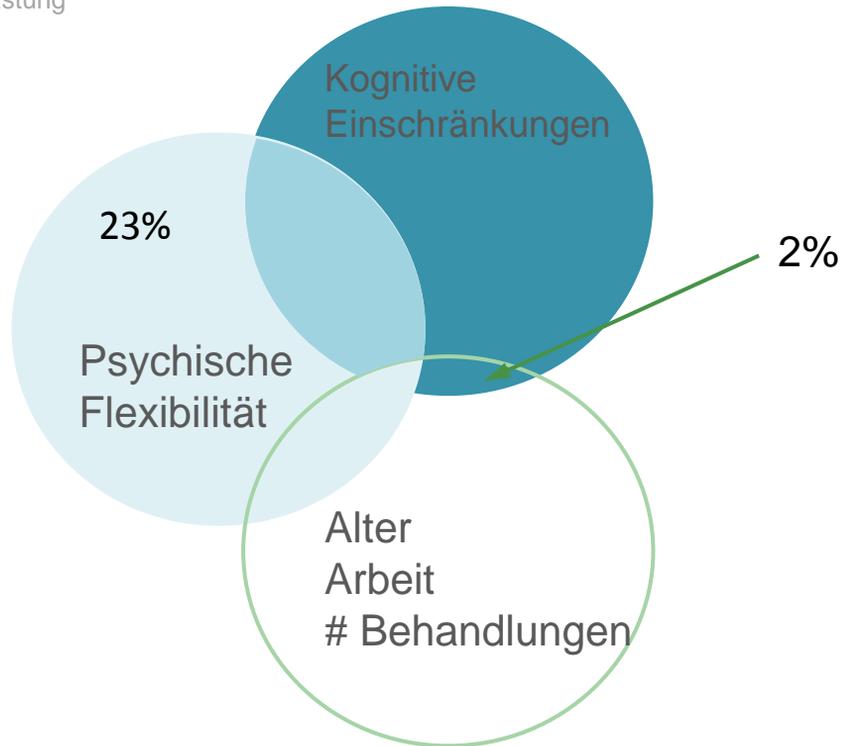


Ergebnisse

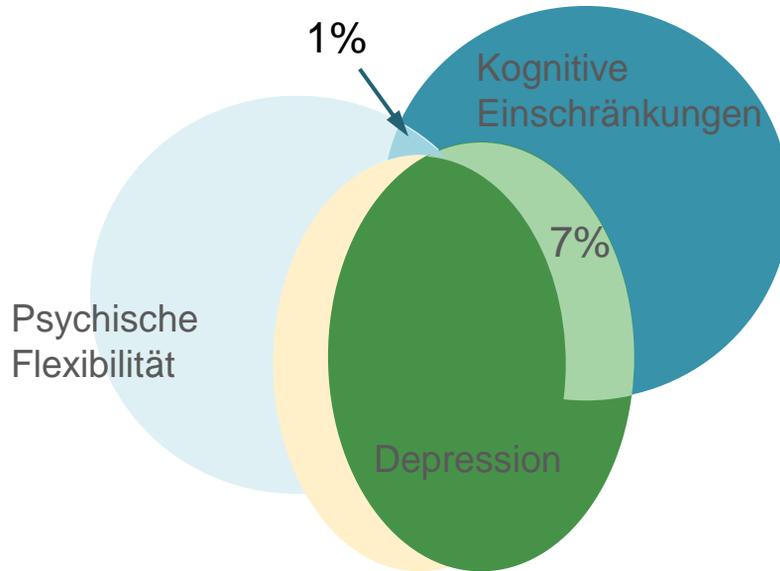
PSYCHISCHE FLEXIBILITÄT UND KOGNITIVE EINSCHRÄNKUNGEN



	Variable	Estimate B	Sign	95% CI	sr ²	R ²
model 1	Psychological flexibility	-0.73	0.00	[-0.82/-0.65]	0.26	0.26

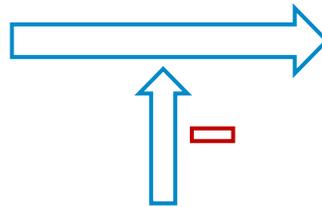


	Variable	Estimate B	Sign	95% CI	sr ²	R ²
Model 2	Psychological flexibility	-0.71	0.00	[-0.79/-0.62]	0.23	
	Age	-0.01	0.01	[-0.02/0.00]	0.01	
	Work	-0.48	0.00	[-0.78/-0.18]	0.01	
	Number of Treatments	0.05	0.29	[-0.04/0.14]	0.00	0.27



	Variable	Estimate B	Sign	95% CI	sr ²	R ²
Model 3	Psychological flexibility	-0.25	0.00	[-0.36/-0.14]	0.01	
	Age	0.00	0.40	[-0.01/0.01]	0.00	
	Work	-0.23	0.11	[-0.51/0.05]	0.00	
	Number of Treatments	0.01	0.85	[-0.08/0.09]	0.00	
	Depression	0.16	0.00	[0.13/0.20]	0.07	
	Anxiety	0.03	0.09	[-0.01/0.07]	0.00	0.39

Fatigue
Ausprägung

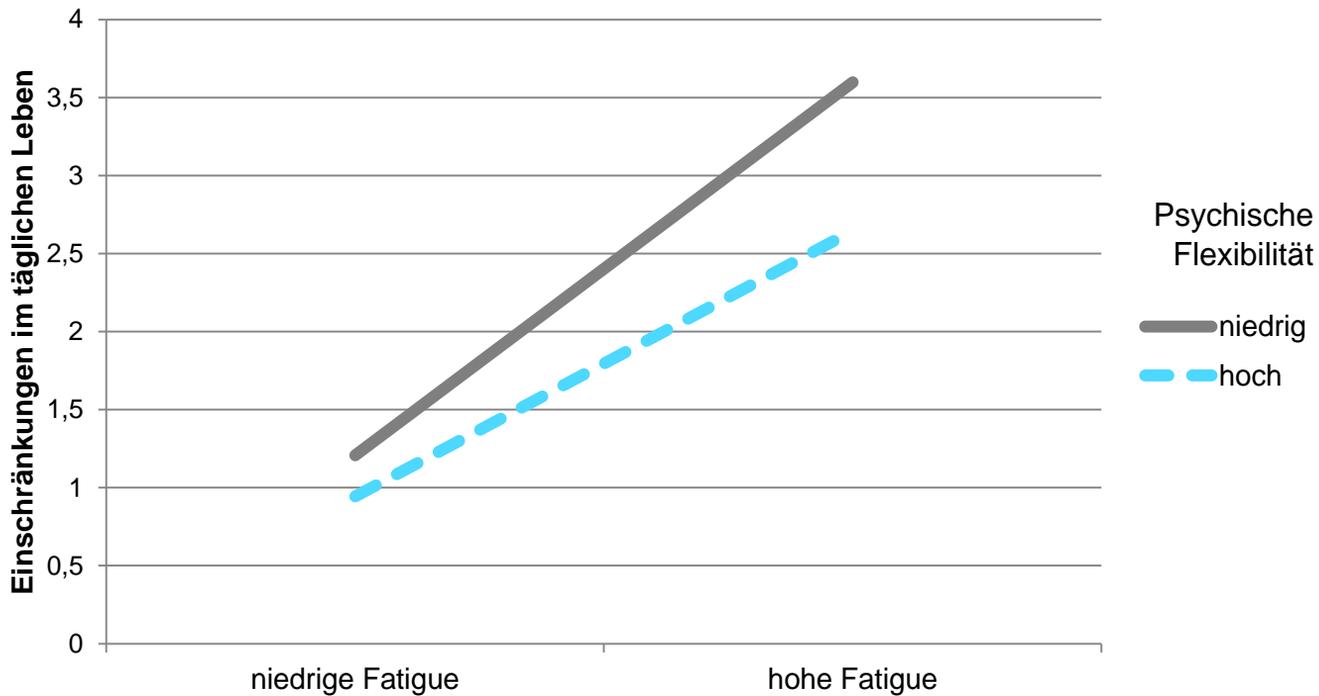


Beeinträchtigung im
täglichen Leben

Psychische
Flexibilität

Ergebnisse

**MODERIERT PSYCHISCHE
FLEXIBILITÄT DEN ZUSAMMENHANG
ZWISCHEN FATIGUE SCHWERE UND
BEEINTRÄCHTIGUNG?**



DISKUSSION

SCHWÄCHEN

Querschnittliche
Erhebung: Kausalität
Response Rate 46%

STÄRKEN

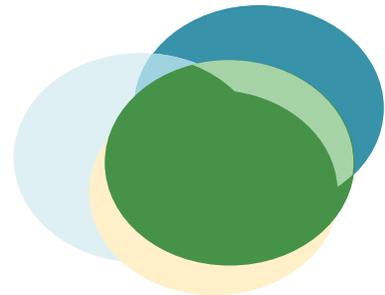
Theoretische Fundierung
Große Effektstärken

DISKUSSION

Psychische Flexibilität steht in negativem Zusammenhang mit Fatigue und kognitiven Einschränkungen

Psychisch flexible Überlebende sind durch Fatigue Symptome weniger eingeschränkt in alltäglichem Leben

- Was bedeutet die große Überschneidung?
 - Zusammenhang so stark?
 - Was messen wir eigentlich?



DISKUSSION

Psychische Flexibilität steht in negativem Zusammenhang mit Fatigue und kognitiven Einschränkungen



Psychisch flexible Überlebende sind durch Fatigue Symptome weniger eingeschränkt in alltäglichem Leben



ACT-basierte Interventionen zur Reduktion von Fatigue und kognitiven Einschränkungen könnten helfen: **RCT's**



Psychische Flexibilität wird durch ACT erhöht
(Graham et al., 2016)

AUSBLICK

- Forschung zu ACT mit KrebspatientInnen
 - Hoch belastet, unterversorgt
 - Unterschiedliche Symptome und Verläufe
 - Besonders relevante Frage: Wie kann ich trotz meiner Symptome ein wertvolles Leben führen?
- Pilot-Studie zur Testung eines ACT-basierten Ansatzes zum Umgang mit tumor-assoziiertes Fatigue in Planung
 - PatientInnen mit abgeschlossener Primär-Behandlung



**DANKE FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**